

Andreas Müller
Tulpenweg 3
63579 Freigericht

mobil 0174/3019484
e-mail mueller-hanau@t-online.de
web www.linkefraktion-mkk.de

26. Juni 2009

Kreistagsfraktion der LINKEN: Schulpolitik absurd! Die Kreistagsfraktion der LINKEN hat auf Elternproteste gegen geplante Klassenzusammenlegungen reagiert und entsprechenden Antrag im Kreistag gestellt.

Die geplante Zusammenlegung von drei ersten Klassen an der Friedrich-Ebert-Schule in Schöneck ist nach Auffassung der LINKEN weder begründet noch nachvollziehbar. Der Protest ist berechtigt, so der schulpolitische Sprecher der LINKEN Kreistagsfraktion Volkmar Höhne.

Die erfolgte Neuaufteilung mit einer Klassenstärke von über 25 Kindern im Grundschulbereich führt zu einer eklatanten Verschlechterung bisher bestehender Lernbedingungen. Das hat die neue Landesregierung offenbar auch erkannt, denn der Koalitionsvertrag zwischen CDU und FDP sieht vor, ab dem kommenden Schuljahr die Klassengrößen auf die genannte Zahl (25 Schülerinnen und Schüler) zu begrenzen.

Deshalb hat die LINKE für die nächste Kreistagssitzung beantragt, dass der Main-Kinzig-Kreis sollte als Schulträger diese Vorgabe des Landes ab sofort einlösen soll und seinen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der schulischen Ausbildung unserer Kinder leisten muss. Dies muss für alle Schulen im Main Kinzig Kreis gelten.

„Hessen trägt seit vielen Jahren die rote Laterne, weil hier die Grundschulklassen im internationalen aber auch im Vergleich zwischen den Bundesländern viel zu groß sind“, stellt Volkmar Höhne fest. Deswegen ist für ihn nicht nachvollziehbar, warum an der Friedrich-Ebert-Schule drei jetzige erste Klassen zu nur noch zwei Klassen im kommenden Schuljahr zusammengelegt werden sollen.

Alle drei Klassen liegen mit durchschnittlich 18 Schülerinnen und Schülern weit über der in einer Verordnung des Hessischen Kultusministeriums festgelegten Schülermindestzahl von 13 Schülern pro Grundschulklasse. „Werden diese Klassen trotzdem zusammengelegt, handelt es sich um zwei neu gebildete Klassen mit jeweils 27 Schülerinnen und Schülern, die die in der Verordnung festgelegten Schülerhöchstzahlen von 25 um fast 10 Prozent überschreiten“, rechnet Höhne vor. Genau das soll ab diesem Schuljahr bei den neu gebildeten Klassen nicht mehr der Fall sein.

Gerade in der Grundschule ist es wichtig, dass jedes Kind genügend Aufmerksamkeit durch die Lehrer erhält. „Deswegen unterstützt die Kreistagsfraktion der LINKEN die berechtigten Proteste der Eltern der Friedrich-Ebert-Schule und fordert den Kreistag auf, die widersinnige Zusammenlegungspraxis, bei der sogar die in der Verordnung der Kultusministerin Henzler und des Kultusministeriums festgelegten Schülerhöchstzahlen massiv überschritten werden, unverzüglich zu beenden.“, so Volkmar Höhne

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Main-Kinzig

gez. Andreas Müller
Fraktionsvorsitzender